

Zürich, 16. Oktober 1985

Assistentenvertreter in den Fakultäten

- Phil. I: Dr. Heinz Gutscher, Psychologisches Institut,
Sozialforschungsstelle
Dr. Katharina Maier-Troxler, Romanisches Seminar
lic.phil. Thomas Rothenfluh, Soziologisches
Institut, Interdisziplinäre Konfliktforschungs-
stelle
- Phil. II: Dr. Hans Jungen, Zoologisches Museum
dipl.math. Anne-Karen Drangeid, Mathematisches
Seminar
dipl.math. Andreas Stahel, Mathematisches Seminar
- Med.: Dr. Kurt Schneider, Chirurgie
Dr. Pierre Sandoz, Anatomisches Institut
Dr. Kurt Biedermann, Frauenklinik
- Vet.Med.: Dr. Markus Flückiger, Vet.-Med. Klinik
med.vet. Bernhard Pabst, Vet.-Chirurg. Klinik
- Theol.: Rainhard G. Kratz, Theologisches Seminar
Ina Praetorius, Theologisches Seminar
- Jur. Abt. lic.iur. Berti Steven, Rechtswissenschaftl. Seminar
lic.iur. Caterina Nägeli, Rechtswissenschaftl.
Seminar (bis 31. Oktober 1985)
neu ab 1. Nov. 1985:
lic.iur. Helena Hess, Rechtswissenschaftl. Seminar
- Wirtschafts.
wissenschaftl.Abt.: lic.oec.publ. Renate Salzgeber, Inst. f. Empiri-
sche Wirtschaftsforschung
lic.oec.publ. Martin Dahinden, Sozialökonomisches
Seminar, Abt. Wirtschaftsgeschichte

Vereinigung der Assistenten
an der Universität Zürich (VAUZ)

Schönberggasse 2, Haus Belmont
8001 Zürich, Tel. 01 - 257 24 11

Zürich, 27. Februar 1985

An das
Rektorat der
Universität Zürich
Rämistrasse 71
8006 Zürich

Assistentenvertreter in den Universitätskommissionen

Sehr geehrte Damen und Herren

An der ordentlichen Mitgliederversammlung der Vereinigung der Assistenten an der Universität Zürich vom 21. Februar 1985 wurden folgende Personen als Delegierte in die betreffende Kommission gewählt:

Hochschulreformkommission

Dr. Rainer Hornung, Institut f. Sozial- und Präventivmedizin
Dr. med. Bruno Eaviera, Rheumaklinik

Planungskommission

Dr. Jürg Hertz, Anorganisch-chemisches Institut
Dr. Annelies Häcki-Buhofer, Deutsches Seminar, Linguistische Abt.
lic.oek.publ. Andreas Gnädinger, Sozialökonomisches Seminar

Immatrikulationskommission

Dr. Vittorio F. Raschèr, Romanisches Seminar, RTT Tessiner Namenbuch
1 Sitz vakant (Stellvertreter)

Mensakommission

lic.phil. Martin Thut, Romanisches Seminar

Studentenberatungskommission und Studentenberatungsstelle

lic.phil. Bettina Hodel, Psychologisches Institut, Sozialpsychologie,
Sozialforschungsstelle

Vereinigung der Assistenten
an der Universität Zürich (VAUZ)

Schönberggasse 2, Haus Belmont
8001 Zürich, Tel. 01 - 257 24 11

-2-

Krankenkasse beider Hochschulen

Dr. med. Thomas Hodel, Urologie, Universitätsspital
1 Sitz vakant

Disziplinarausschuss

Dr. med.vet. Thomas Stohler, Veterinär-Chirurgische Klinik

Kommission f. interdisziplinäre Veranstaltungen

lic.oec.publ. Martin Dahinden, Sozialökonomisches Seminar, Abt.
Wirtschaftsgeschichte

Akademischer Sportverband

lic.phil. Walter Hättenschwiler, Seminar f. Publizistikwissenschaft

Audiovisuelle Kommission

dipl. El.Ing. ETH Bruno Thomann, Psychologisches Institut, Klinische
Psychologie, Beratungsstelle

Dr. med. Bruno Baviera, Rheumaklinik

Wir bitten Sie freundlich um Kenntnisnahme und um Weiterleitung
an die betreffende Kommission.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Heinz Gutscher, Präsident



Zürich, 25. Februar 1985 ap

Herrn
Dr. Heinz Gutscher
Präsident der Vereinigung der
Assistenten an der Universität
Zürich

Zürich

Kommission für Interdisziplinäre Veranstaltungen der
Universität und der ETH Zürich

Sehr geehrter Herr Dr. Gutscher,

Der Senatsausschuss hat an seiner Sitzung vom 19. Februar 1985 die Neubildung der Kommission für Interdisziplinäre Veranstaltungen (Rektoratskommission) genehmigt. Das neue Kommissionsblatt erhalten Sie später.

Für den Rest der Amtsdauer (1.3.84-28.2.86), d.h. ab 1.3.1985 bis 28.2.1986, müssen nunmehr die Wahlen vorgenommen werden. Ihre Vereinigung war bis heute vertreten durch Herrn lic.oec. publ. Martin Dahinden, der wieder gewählt werden kann.

Ich bitte Sie, mir bis am 15. März 1985 den Vertreter Ihrer Vereinigung bekannt zu geben.

Mit freundlichen Grüßen

Konrad Akert

Konrad Akert, Rektor

Vereinigung der Assistenten
an der Universität Zürich (VAUZ)

Schönberggasse 2, Haus Belmont
8001 Zürich, Tel. 01 - 257 24 11

Zürich, 30. Januar 1985

Herrn
Hans-Kaspar von der Crone
Steinwiesstr. 21
8006 Zürich

Salü Hans-Kaspar,

im Namen von Heinz bitte ich Dich, mit Herrn Patrick Oesch,
Rechtswissenschaftliches Seminar, Tel. 257 30 12/13 gelegent-
lich Kontakt aufzunehmen. Er wäre ev. bereit, Deine Nachfolge
im Interkantonalen Syndikat zu übernehmen.

Herzliche Grüsse

Santice

Vereinigung der Assistenten
an der Universität Zürich (VAUZ)

Schönberggasse 2, Haus Belmont
8001 Zürich, Tel. 01 - 257 24 11

Zürich, 30. Januar 1985

Verein für Psychologische
Studentenberatung beider
Hochschulen
Wilfriedstr. 6
8032 Zürich

Vertreter der Assistenten an der Universität Zürich

Sehr geehrte Damen und Herren

Hiermit möchten wir Ihnen den neuen Vertreter der Assistenten
an der Universität Zürich mitteilen:

Frau lic.phil. Bettina Hodel, Psychologisches Institut,
Sozialpsychologie, Sozialforschungsstelle
Nägelistr. 7, 8044 Zürich

Wir bitten Sie um Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen



Beatrice Simmen

V M S H

VERBAND DER MITTELBAUVEREINIGUNGEN AN SCHWEIZER HOCHSCHULEN

Präsident: Jakob Tanner
Historisches Seminar
Hirschgässlein 21
4051 B A S E L

An den Präsidenten des
Schweizerischen Schulrates
Herrn Prof. M. Cosandey
3001 B E R N

Basel, den 6. Dezember 1984

Gebühr für Doktorprüfung an den Eidg. Technischen Hochschulen

Sehr geehrter Herr Präsident,

mit Befremden haben wir von der vom Schweizerischen Schulrat an seiner Sitzung vom 12. September 1984 beschlossenen Prüfungsgebühr für Doktoranden von Fr. 1'200.- Kenntnis genommen. Eine solche Gebühr ist an schweizerischen Hochschulen absolut einmalig und für uns nicht akzeptabel. Unsere Kritik richtet sich insbesondere auf folgende Punkte:

- Es ist nicht ersichtlich, wofür die Gebühr überhaupt erhoben wird und wohin die Einnahmen fliessen.

- Der VMSH lehnt aus grundsätzlichen Erwägungen heraus die Erhebung von Prüfungsgebühren ab und konnte sich aus diesem Grund auch nie mit den an den meisten Hochschulen erhobenen Gebühren von Fr. 100.- bis 150.- einverstanden erklären. Mit dieser neuen, um das Zehnfache angehobenen Prüfungsgebühr statuieren die Eidg. Technischen Hochschulen nun einen Präzedenzfall, den wir nicht unwidersprochen hinnehmen können.

- Die Gebühr steht in einem krassen Missverhältnis zu den Erwerbsmöglichkeiten im Mittelbau der Hochschulen. Auch an den Eidg. Technischen Hochschulen leiden die Assistenten, insbesondere die in einer Teilanstellung beschäftigten Doktoranden, am stärksten unter den finanziellen Restriktionen der öffentlichen Hand. Es gibt keinen Grund, gerade diese Gruppe noch zusätzlich zu belasten.

Wir fragen Sie nach den Gründen, welche den Schweizerischen Schulrat zur Einführung dieser Prüfungsgebühr erwogen hat und hoffen, dass dieser Beschluss nochmals überprüft wird.

Mit freundlichen Grüßen

Für die Delegiertenversammlung
des VMSH

J. Tanner

VMSH

Verband der Mittelbauvereinigungen an den Schweizer Hochschulen

Protokoll der Ordentlichen Delegiertenversammlung des VMSH vom
3. November in Bern

Teilnehmer : Jakob Tanner, Uni Basel, Präsident
Peter Bochsler, Uni Bern
André Fornallaz, ETH-Zürich
Andi Siegenthaler, ETH-Zürich
Urs Staub, Uni Fribourg

Entschuldigt : Marco Ronzani, Uni Basel
Karl Oliva, Uni Zürich

1.) Mitteilungen

- Am 24./25. November 1984 organisiert der VSS in Emmetten ein Seminar zum Thema "Sparmassnahmen im Hochschulbereich". Der Mittelbau sollte möglichst zahlreich daran vertreten sein, um sein Interesse an diesem Fragenkomplex deutlich zu machen.
- An der ETH-Zürich wird zur Zeit ein Arbeitspapier zum Thema "Teilzeitarbeit" angefertigt; dies als eine Reaktion auf den Beschluss zum Personalstop in der Bundesverwaltung.
- Peter Bochsler wird anlässlich des "dies academicus" der Universität Bern sprechen.

2.) Bericht des Präsidenten

- Im vergangenen Studienjahr konnten weder das Halbtags-Sekretariat des VMSH (zum Teil wegen einer neuen Beurteilung der Frage im Komitee selber) noch der Eintritt in den Ausschuss der Hochschulrektoren-Konferenz verwirklicht werden.

- Jakob Tanner nahm 1983/84 zweimal als Gast an einer Sitzung der
Rektoren-Hochschul-Konferenz teil.

- Das neue Rahmengesetz der ETH ist von den Studenten und Assistenten der ETH und ebenfalls von den meisten Parteien zurückgewiesen worden. Den Studenten und Assistenten genügt^{en} besonders die darin enthaltenen Punkte zur Mitbestimmung nicht. Der Bundesrat setzt erneut die bisherigen "Uebergangsbestimmungen" für weitere zehn Jahre in Kraft. Dies ist auch im Sinne des ETH-MB's, da die Uebergangsregelung mehr Mitsprache und besonders auch Freiraum zum Experimentieren mit der Mitbestimmung zulässt.

Jakob Tanner findet es nach wie vor richtig, dass der VMSH in dieser Angelegenheit keine offizielle Stellungnahme erlassen hat; besonders da die Ansichten des ETH-MB's noch nicht ausgereift erscheinen.

- Jakob Tanner pflegte im Jahr 83/84 Kontakte mit dem Bundesamt für "Bildung und Wissenschaft" und mit dem Nationalfonds. In diesen Gremien beginnt man, den VMSH zu entdecken und darüber hinaus ist man an einer Zusammenarbeit interessiert. Informelle Kontakte müssen unbedingt weiter ausgebaut werden.
- Jakob Tanner nahm auch Verbindung auf zu den verschiedenen Präsidenten von Universitäts-MB-Vereinigungen. Zu Genf werden gute Kontakte unterhalten; zur ETH-Lausanne gestalten sich diese mühsamer.
- MB-Umfrage soll noch bis zum Frühjahr sistiert werden.

3.) Organisationsstruktur des VMSH

- Da die Statuten mangelhaft sind, sollten diese abgeändert werden. Dazu soll zwischen Punkt 5 und Punkt 6 ein neuer Passus eingeschoben werden; im ungefähren Sinne von: " Der Präsident lädt die Delegierten in der Regel im Jahr zu wenigstens zwei Arbeitssitzungen ein. An diesen Sitzungen können keine Beschlüsse gefasst werden. Daran können auch weitere Interessierte teilnehmen, ohne dass diese eigens dazu eingeladen werden ".

Dieser Passus soll dem Rechnung tragen, dass ein Halbtagssekretariat aus finanziellen Gründen vorerst nicht geschaffen werden kann. Um Beschlüsse zu fassen, braucht es nach wie vor die ordentliche bzw.

ausserordentliche Delegierten-Versammlung.

- In den Statuten soll neu das Amt eines Vizepräsidenten vorgesehen werden. Dieser soll als Präsident nachfolgen, wobei der abtretende Präsident noch als Vizepräsident amtiert, bis ein neuer gefunden wird.

Ideal wäre ein Turnus im Amt des Präsidenten und Vizepräsidenten unter den Hochschulen.

- Jakob Tanner arbeitet einen Text, der die beiden Punkte enthält, für die Statuten-Aenderung aus.
- Es wird nun ein Postcheckkonto des VMSH eröffnet; jede Hochschule beteiligt sich anfänglich mit einem Jahresbeitrag von SFr 50.-. Nebst Jakob Tanner amtiert als Zweiter Zeichnungsberechtigter Andi Siegenthaler (ETH-Zürich) und als Rechnungsrevisoren werden Peter Bochsler (Uni Bern) und André Fornallaz (ETH-Zürich) gewählt.

4.) Personelle Regelung des Präsidiums

Jakob TANNER wird einstimmig für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr zum Präsidenten des VMSH gewählt.

Karl Oliva (Soziologie) von der Uni Zürich ist bereit, das Präsidium in einem Jahr zu übernehmen. Jakob Tanner wird ihn während dem laufenden neuen Studienjahr einführen; dies bleibt allerdings einmal provisorisch, da das Komitee sich erstaunt zeigt, dass Karl Oliva bisher noch nie an einer Sitzung anwesend war.

Sollte die Präsidentschaft gemäss diesem Plan nächstes Jahr in Zürich sein, so würde eine Westschweizer-Universität den Vizepräsidenten stellen.

5.) Inhaltliche Schwerpunkte für 1985

- Frage einer Aufnahme in den Ausschuss der Schweizerischen Hochschulkonferenz ist weiter zu verfolgen.
- Informationen über die einzelnen MB-Körperschaften soll vermehrt zusammengetragen werden (besonders zu Fragen wie Anstellung und Gehälter).

- Kontakte zwischen den einzelnen Mittelbau-Angehörigen der verschiedenen Hochschulen ist zu fördern.
- Der drohende Abbau von MB-Stellen muss weiterhin genau beobachtet werden.
- Andi Siegenthaler berichtet über den Beschluss an der ETH, die Gebühren für das Doktorat auf SFr 1'200.- zu erhöhen. Andi wird einen Brief aufsetzen, der dem Protest des VMSH Ausdruck gibt, und den Komitee-Mitgliedern zukommen lassen. Mit der Unterschrift des Präsidenten wird der Brief an M. Cosandey, den Präsidenten des Schweizerischen Schulrates, gesandt werden.

Fribourg, den 25. November 1984



Urs Staub

Beilage: Schreiben an den Präsidenten des Schweizerischen Schulrates, vom 6. Dez. 1984; Herr Prof. Cosandey hat am 14. Dez. den Eingang des Schreibens bestätigt und in Aussicht gestellt, der VMSH würde über das Ergebnis weiterer Beratungen zu dieser Frage informiert. Bis zum Zeitpunkt ist eine solche Information nicht passiert.

7. Jan. 85/Jakob Tanner